



Dresdner  
Philharmonie

---

CHORKONZERT

# Schütz im Kulturpalast

SA 8. APR 2023 | 21.00 Uhr  
KULTURPALAST

---

---

# Ausdrucksstarke Vertonungen

**Giovanni Pierluigi da Palestrina** gilt als wohl wichtigster italienischer Komponist des 16. Jahrhunderts. Sein *Stabat mater* schrieb er – vermutlich im Jahr 1591 – für den neu gewählten Papst Gregor den XIV.; es sollte nicht lange dauern, bis die achtstimmige Motette zu einem der beliebtesten Stücke im Repertoire der päpstlichen Kapelle wurde. Der zugrunde gelegte Text aus dem 13. Jahrhundert beschreibt in zehn Strophen (bzw. zwanzig Teilstrophen) Marias Leiden bei der Kreuzigung Jesu. Im Sinne eines vollen Ausschöpfens des Raumklangs komponiert Palestrina eine klangliche Spannweite von Chorsoli über sich versweise abwechselnde vierstimmige Chöre bis hin zu vollen Tutti-passagen. Bis ins 17. Jahrhundert wurde das *Stabat mater* in der Sixtinischen Kapelle traditionellerweise am Palmsonntag aufgeführt.

Die Johannes-Passion SWV 481, mit vollem Titel »Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilands Jesu Christi nach dem Evangelisten St. Johannes«, zählt zu den meistaufgeführten Werken **Heinrich Schütz**'. Anders als die Passionen Johann Sebastian Bachs ist das Werk rein vokal angelegt und sieht keine Instrumentalbeteiligung vor.

In der Tradition der barocken Vertonungen des Leidens und Sterbens Jesu Christi entstand Schütz' Johannes-Passion rund ein Jahrzehnt nach seiner Lukas- und unmittelbar vor seiner Matthäus-Passion. Schütz wählte die vertraute Gliederung in Soli und Chorpharten: Einzelne Stimmen tragen die Erzählung sowie die direkte Rede der meisten Charaktere vor, der Chor repräsentiert die Gruppen. Insbesondere in den Partien des Volks zeigen sich die für Schütz typischen affektbeladenen Textausdeutungen, bspw. der Einsatz des »Teufels«-Intervalls Tritonus sowie zahlreiche Tonalterierungen mit Kreuzen im Chor »Weg mit dem! Kreuzige ihn!«. So zeugt das Werk von außerordentlich textnaher Expressivität, höchstem künstlerischen Handwerk und der kompositorischen Reife des zum Kompositionszeitpunkt rund 80-jährigen Heinrich Schütz. Gleichzeitig wird eine musikalische Nähe zum Stil von Claudio Monteverdi erkennbar, mit dem Schütz durch mehrere lange Aufenthalte in Venedig bestens vertraut war. Nach dem Tod ihres Komponisten blieb die Johannes-Passion über 200 Jahre lang unbeachtet; erst zu Beginn der 1880er-Jahre wurde das Werk durch Arnold Mendelssohn in Bonn wiederaufgeführt.

## **Giovanni Pierluigi da Palestrina (ca. 1525 – 1594)**

Stabat mater (ca. 1591)

[ca. 10 Min.]

## **Heinrich Schütz (1585 – 1672)**

Johannes-Passion SWV 481 (1666)

[ca. 40 Min.]

>Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilands Jesu Christi nach dem Evangelisten St. Johannes<  
für Solostimmen und vierstimmigen Chor a cappella

**Hans-Christoph Rademann** | Leitung

**Tobias Mähger** | Tenor (Evangelist)

**Martin Schicketanz** | Bariton (Jesus)

**Dresdner Kammerchor**

*Auf Einladung der Dresdner Philharmonie*

GIOVANNI PIERLUIGI DA PALESTRINA

## Stabat mater

Text: unbekannter Autor, 13. Jahrhundert

Übersetzung: Gereimte Übertragung von Heinrich Bone, 1847

- |   |   |
|---|---|
| 1. <i>Stabat Mater dolorosa<br/>lucta crucem lacrimosa<br/>Dum pendebat Filius.</i>           | Christi Mutter stand mit Schmerzen<br>bei dem Kreuz und weint von Herzen,<br>als ihr lieber Sohn da hing.     |
| 2. <i>Cuius animam gementem<br/>Contristatam et dolentem<br/>Pertransivit gladius.</i>        | Durch die Seele voller Trauer,<br>schneidend unter Todesschauer,<br>jetzt das Schwert des Leidens ging.       |
| 3. <i>O quam tristis et afflicta<br/>Fuit illa benedicta<br/>Mater unigeniti!</i>             | Welch ein Schmerz der Auserkor'nen,<br>da sie sah den Eingebor'nen,<br>wie er mit dem Tode rang.              |
| 4. <i>Quae moerebat et dolebat,<br/>Pia Mater, dum videbat<br/>Nati poenas incliti.</i>       | Angst und Jammer, Qual und Bangen,<br>alles Leid hielt sie umfangen,<br>das nur je ein Herz durchdrang.       |
| 5. <i>Quis est homo qui non fletet,<br/>Matrem Christi si videret<br/>In tanto supplicio?</i> | Ist ein Mensch auf aller Erden,<br>der nicht muss erweicht werden,<br>wenn er Christi Mutter denkt,           |
| 6. <i>Quis non posset contristari,<br/>Christi Matrem contemplari<br/>Dolentem cum Filio?</i> | wie sie, ganz von Weh zerschlagen,<br>bleich da steht, ohn' alles Klagen,<br>nur ins Leid des Sohns versenkt? |
| 7. <i>Pro peccatis suae gentis<br/>Vidit Iesum in tormentis,<br/>Et flagellis subditum.</i>   | Ach, für seiner Brüder Schulden<br>sah sie ihn die Marter dulden,<br>Geißeln, Dornen, Spott und Hohn;         |
| 8. <i>Vidit suum dulcem natum<br/>Moriendo desolatum<br/>Dum emisit spiritum.</i>             | sah ihn trostlos und verlassen<br>an dem blut'gen Kreuz erblassen,<br>ihren lieben einz'gen Sohn.             |

- 
9. *Eja Mater, fons amoris* O du Mutter, Brunn der Liebe,  
*Me sentire vim doloris* mich erfüll' mit gleichem Triebe,  
*Fac, ut tecum lugeam.* dass ich fühl' die Schmerzen dein;  
10. *Fac, ut ardeat cor meum* dass mein Herz, im Leid entzündet,  
*In amando Christum Deum* sich mit deiner Lieb verbindet,  
*Ut sibi complaceam.* um zu lieben Gott allein.
11. *Sancta Mater, istud agas,* Drücke deines Sohnes Wunden,  
*Crucifixi fige plagas* so wie du sie selbst empfunden,  
*Cordi meo valide.* heil'ge Mutter, in mein Herz!  
12. *Tui nati vulnerati,* Dass ich weiß, was ich verschuldet,  
*Tam dignati pro me pati,* was dein Sohn für mich erduldet,  
*Poenas mecum divide.* gib mir Teil an seinem Schmerz!
13. *Fac me tecum, pie, flere,* Lass mich wahrhaft mit dir weinen,  
*Crucifixo condolere,* mich mit Christi Leid vereinen,  
*Donec ego vixero.* so lang mir das Leben währt!  
14. *Juxta crucem tecum stare,* An dem Kreuz mit dir zu stehen,  
*Et me tibi sociare* unverwandt hinaufzusehen,  
*In planctu desidero.* ist's, wonach mein Herz begehrt.
15. *Virgo virginum praeclara,* O du Jungfrau der Jungfrauen,  
*Mihi jam non sis amara* woll' auf mich in Liebe schauen,  
*Fac me tecum plangere.* dass ich teile deinen Schmerz,  
16. *Fac, ut portem Christum mortem* dass ich Christi Tod und Leiden,  
*Passionis fac consortem,* Marter, Angst und bitt'res Scheiden  
*Et plagas recolere.* fühle wie dein Mutterherz!

- 
17. *Fac me plagis vulnerari,  
Fac me cruce inebriari,  
Et cruore Filii.* Alle Wunden, ihm geschlagen,  
Schmach und Kreuz mit ihm zu tragen,  
das sei fortan mein Gewinn!
18. *Flammis ne urar succensus  
Per te, Virgo, sim defensus  
In die judicii.* Dass mein Herz, von Lieb' entzündet,  
Gnade im Gerichte findet,  
sei du meine Schützerin!
19. *Fac me cruce custodiri  
Morte Christi praemuniri  
Confoveri gratia* Mach', dass mich sein Kreuz bewache,  
dass sein Tod mich selig mache,  
mich erwärm' sein Gnadenlicht,
20. *Quando corpus morietur,  
Fac, ut animae donetur  
Paradisi gloria. Amen.* dass die Seel' sich mög' erheben  
frei zu Gott in ew'gem Leben,  
wann mein sterbend Auge bricht!

HEINRICH SCHÜTZ

## Johannes-Passion SWV 481

**Introitus** Das Leiden unseres Herren Jesu Christi, wie uns das beschreibet der heilige Evangeliste Johannes.

### *Gefangennahme Jesu*

**Evangelist** Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garte, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich genommen hatte die Schare und der Hohenpriester und

Pharisäer Diener, kömmt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Da nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

**Jesus** Wen suchet ihr?

**Evangelist** Sie antworteten ihm:

**Die Juden** Jesum von Nazareth.

**Evangelist** Jesus spricht zu ihnen:

**Jesus** Ich bin's!

---

**Evangelist** Judas aber, der ihn verriet, stand auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermals:

**Jesus** Wen suchet ihr?

**Evangelist** Sie aber sprachen:

**Chor** Jesum von Nazareth.

**Evangelist** Jesus antwortet:

**Jesus** Ich hab' es euch gesagt, dass ich's bin. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

**Evangelist** Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte: »Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast.« Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht' Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

**Jesus** Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

*Jesus vor Hannas und Kaiphas,  
Verleugnung des Petrus*

**Evangelist** Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn und führten ihn auf's erste zu Hannas; der war Kaiphas' Schwäher, welcher des Jahres Hohenpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch umbracht würde für das Volk. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stand draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redet' mit der Türhüterin und führte Petrum hinein.

Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

**Magd** Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer?

**Evangelist** Er aber sprach:

**Petrus** Ich bin's nicht.

**Evangelist** Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus aber antwortet ihm:

**Jesus** Ich habe frei öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, wo alle Juden zusammenkommen und habe nichts im Verborg'nen geredet. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.

**Evangelist** Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistanden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

**Diener** Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

**Evangelist** Jesus sprach:

**Jesus** Habe ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, hab' ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

**Evangelist** Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm:

**Die Juden** Bist du nicht seiner Jünger einer?

---

**Evangelist** Er leugnete aber und sprach:

**Petrus** Ich bin's nicht.

**Evangelist** Spricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

**Diener** Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

**Evangelist** Da leugnete Petrus abermals, und also bald krächte der Hahn.

*Jesus vor Pilatus*

**Evangelist** Da führeten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus. Und es war früh; und sie gingen nicht in das Richthaus, damit sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen könnten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:

**Pilatus** Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

**Evangelist** Sie antworteten und sprachen zu ihm:

**Die Juden** Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

**Evangelist** Da sprach Pilatus zu ihnen:

**Pilatus** So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze.

**Evangelist** Da sprachen die Juden zu ihm:

**Die Juden** Wir dürfen niemand töten.

**Evangelist** Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutet, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:

**Pilatus** Bist du der Juden König?

**Evangelist** Jesus antwortete:

**Jesus** Redest du das von dir selbst, oder haben dir es andere von mir gesaget?

**Evangelist** Pilatus antwortet:

**Pilatus** Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?

**Evangelist** Jesus antwortet:

**Jesus** Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden d'rob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

**Evangelist** Da sprach Pilatus zu ihm:

**Pilatus** So bist du dennoch ein König?

**Evangelist** Jesus antwortet:

**Jesus** Du sagest, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

**Evangelist** Spricht Pilatus zu ihm:

**Pilatus** Was ist Wahrheit?

**Evangelist** Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

**Pilatus** Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habet aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen auf Oster losgebe, wollt ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe?

---

**Evangelist** Da schrien sie wieder allesamt und sprachen:

**Die ganze Schar** Nicht diesen, sondern Barrabam!

**Evangelist** Barrabas aber war ein Mörder.

*Geißelung und Verspottung*

Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

**Evangelist** Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

**Die Kriegsknechte** Sei gegrüßet, lieber Judenkönig!

**Evangelist** Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

**Pilatus** Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet, dass ich keine Schuld an ihm finde.

**Evangelist** Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen:

**Pilatus** Sehet, welch ein Mensch!

*Jesu Verurteilung*

**Evangelist** Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sprachen:

**Der ganze Haufe** Kreuzige ihn!

**Evangelist** Pilatus sprach zu ihnen:

**Pilatus** Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.

**Evangelist** Die Juden antworteten ihm:

**Die Juden** Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetze soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

**Evangelist** Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

**Pilatus** Von wannen bist du?

**Evangelist** Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

**Pilatus** Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

**Evangelist** Jesus antwortet:

**Jesus** Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum: der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde.

**Evangelist** Von da an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. Die Juden aber schrien und sprachen:

**Die Juden** Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

**Evangelist** Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus, und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet Hochpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden:

**Pilatus** Sehet, das ist euer König!

**Evangelist** Sie schrien aber:

**Die Juden** Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn!

---

**Evangelist** Spricht Pilatus zu ihnen:

**Pilatus** Soll ich euren König kreuzigen?

**Evangelist** Die Hohenpriester antworteten:

**Die Hohenpriester** Wir haben keinen König denn den Kaiser.

**Evangelist** Da überantwortete er ihnen, dass er gekreuziget würde.

### *Kreuzigung und Tod*

Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin, und er trug sein Kreuze und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt', welche heißet auf Ebräisch Golgatha. Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zweene andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuze; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Überschrift lasen viel' Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ward. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

**Die Hohenpriester** Schreibe nicht: der Juden König, sondern, dass er gesagt habe: Ich bin der Jüden König.

**Evangelist** Pilatus antwortet:

**Pilatus** Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

**Evangelist** Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teil', einem jeglichen Kriegsknechte ein' Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von obenan gewirket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

**Die Kriegsknechte** Lasset uns den nicht zuteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

**Evangelist** Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen«. Solches täten die Kriegsknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas' Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

**Jesus** Weib, siehe, das ist dein Sohn.

**Evangelist** Darnach spricht er zu dem Jünger:

**Jesus** Siehe, das ist deine Mutter!

**Evangelist** Und von Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, da Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, sprach er:

**Jesus** Mich dürstet.

**Evangelist** Da stand ein Gefäß voll mit Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit dem Essig und steckten ihn auf einen Ysopen und hielten's ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

**Jesus** Es ist vollbracht.

**Evangelist** Und neigte das Haupt und verschied.

**Beschluss** O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir dir stets untertan all Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

---

CHORBESETZUNG

# DER DRESDNER KAMMERCHOR IM HEUTIGEN KONZERT

---

## SOPRAN

Birgit Jacobi-Kircheis  
Laura Keil  
Albertine Selunka  
Katharina Salden  
Bo-Kyoung Seo  
Nicola Zöllner

---

## ALT

Clara Bergert  
Anna-Maria Tietze  
Anne Hartmann  
Uta Volkmar

---

## TENOR

Andras Adamik  
Markus Klose  
Carl Rowek  
Michael Schwämmlein

---

## BASS

Dirk Döbrich  
Constantin Haufe  
Felix Kober  
Georg Preißler

## **HANS-CHRISTOPH RADEMANN**

Als Chorklangspezialist zählt Hans-Christoph Rademann zu den gefragtesten Dirigenten weltweit. Mit seiner Arbeit setzte er Maßstäbe für die historisch informierte, zeitgemäße Interpretation barocker Vokalmusik: transparent, lebendig und nah am Text. Besonderer Schwerpunkt sind die mitteldeutschen Komponisten wie Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Johann Adolf Hasse, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel. 1985 gründete Hans-Christoph Rademann den Dresdner Kammerchor, den er bis heute leitet.

## **TOBIAS MÄTHGER**

studierte Gesang bei Matthias Weichert und Olaf Bär, Dirigieren bei Hans-Christoph Rademann sowie Schulmusik in Dresden und ist als freischaffender Sänger, Dirigent und Pädagoge tätig. Neben der historischen Aufführungspraxis widmet er sich auch der zeitgenössischen Musik. Auf zahlreichen Folgen der preisgekrönten Schütz-Gesamteinspielung des Dresdner Kammerchores ist er als Solist zu hören.

## **MARTIN SCHICKETANZ**

ist vorrangig im Bereich der Alten Musik zu Hause und arbeitet als Solist mit Ensembles wie der Internationalen

Bachakademie Stuttgart, der Rheinischen Kantorei, dem Collegium Marianum, dem Barockorchester Wrocław, Ensemble Inégal oder dem Collegium 1704 unter Václav Luks zusammen. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Hans-Christoph Rademann.

## **DRESDNER KAMMERCHOR**

Strahlend, transparent, homogen und flexibel: Für seine einzigartige Klangkultur wird der Dresdner Kammerchor international geschätzt. Der künstlerische Leiter Hans-Christoph Rademann prägte diesen unverwechselbaren Klang seit der Gründung 1985 und führte den Chor zu weltweitem Renommee. Das vielfältige Repertoire des Chores hat sein Fundament in der Barockmusik; besonderer Schwerpunkt ist die sächsische Hofmusik.



**BIOGRAFIEN  
ONLINE**

---

### **HERAUSGEBER**

Intendanz  
der Dresdner Philharmonie  
Schloßstraße 2  
01067 Dresden  
T +49 351 4866-282

[dresdnerphilharmonie.de](http://dresdnerphilharmonie.de)

---

### **CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER**

Marek Janowski

---

### **INTENDANTIN**

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

---

### **TEXT UND REDAKTION**

Klara Schneider

Änderungen vorbehalten.